

GOTTESDIENST

Zum Sonntag Trinitatis

7.Juni 2020

9:00 Uhr im Radio

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.“

Diese Worte aus dem 2.Korintherbrief stehen wie ein Motto über dem Gottesdienst-Feiern.

Schön sind Sie, liebe Hörerinnen und Hörer heute Morgen mit dabei!
Ein herzliches Willkomm dem Pianisten Siegfried Zielke aus Rielasingen.
Du gestaltest regelmässig Gottesdienste mit Deinem Klavierspiel und zum Eingang hast Du für uns aus den lyrischen Stücken von Edward Grieg den „Schmetterling“ gespielt.

Diesen Radiogottesdienst eingeläutet haben die drei Glocken der Kirche Burg in Stein am Rhein Vorderbrugg. Und in dieser Sendung im Wechsel am Mikrophon stehen wir als Pfarrerehepaar der Kirchgemeinde Burg: ich bin Corinna Junger und mein Name ist Beat Junger.

„Geh unter dem Segen“: um dieses Thema geht es bei uns heute Morgen – denn: als Predigttext für diesen 7.Juni vorgesehen ist der sogenannte Aaronitische Segen. Das ist eine alte Segensformel aus dem 4. Mose-Buch. Wohl einigen von Ihnen, liebe Hörerinnen und Hörer, sind diese Worte von weit her vertraut, auch wenn Sie sie nicht auswendig sagen könnten:

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

In alten, klingenden Worten hören wir drei Mal eine freundliche Zusage.
Drei mal ähnlich und doch nicht ganz gleich.
Sie sind eingeladen, diesen Worten mit uns nachzuhören.

Für diese Zeit heute Morgen wünsche ich uns Gottes Segen.
Möge das Licht Gottes unsere Herzen und Gesichter berühren und seine heilende Kraft uns alle bewegen. Amen

(Ankündigung und Einladung zum Lied)

Lied „Herr, ich komme zu dir“ (31 Rückenwind-Liederbuch)

Gebet

Mir bättet mit Wort us em 9.Psalm.

Ich danke Dir, Gott, mit mim ganze Härz.
Du machsch eus Din Name bekannt. Diine Wunder wott ich verzelle
Wo-n ich Dich sueche, bisch Du bi mir, und wo'n ich i Not gsii bin,
bisch Du vor mir uufgestande und häsch mich bewahrt
Du bisch wüerkli bi dene, wo une dure müend, bi de Schwache und
bi de Unterdruckte, bi de Verfolgte und dene. wo liided.
Kein Ruef vergissisch Du; Du vergissisch sie nöd.
Drum, Herr, lueg au eus gnädig a und schänk au eus
en Platz i Dim Gedächtnis, en Name für d'Zyt
und en Name für d'Ewigkeit,

Amen

(Ankündigung und Einladung zum Lied)

Lied „Nun danket alle Gott“ (233 Kirchengesangsbuch)

Die Lesung ist aus dem Schluss des 2.Korintherbriefes. Sie hören aus dem 13.Kapitel die Verse 11-13. Der Segenswunsch, den Paulus im letzte Vers an die Leserinnen und Leser richtet, ist auch 3teilig wie der aronitische Segen: Hören Sie den ganzen Briefschluss:

Lesung aus 2.Kor.13,11-13

11 Im Übrigen, liebe Brüder und Schwestern, freut euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch zureden, seid eines Sinnes, haltet Frieden - und der Gott der Liebe und des Friedens wird mit euch sein.

12 Grüsst einander herzlich. Die ganze Gemeinde lässt euch grüssen.

13 Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen.

(Ankündigung und Einladung zum Lied)

Lied „Es segne uns der Herr“ (350 Kirchengesangsbuch)

Predigttextlesung 4.Mose 6,22-27

22 Und der HERR sprach zu Mose:

23 Rede zu Aaron und seinen Söhnen:

So sollt ihr die Israeliten segnen, sprecht zu ihnen:

24 Der HERR segne dich und behüte dich.

25 Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

26 Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

27 So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen,
und ich werde sie segnen.

Predigt Teil 1

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

Segen – wer möchte nicht einen Segen mit auf den Weg bekommen?
=> Ich denke, da hat kaum jemand etwas dagegen! Auch Menschen, die sonst mit religiösen Begriffen nicht viel anfangen können. – Einen Segenswunsch, ein freundlich zugesprochenes Wort: Das nehmen die meisten gerne mit. Auch in unserer Zeit. Ganz frei nach dem Motto: Nützt's nichts, so schadet's nicht. ...

Ein Segen: ist das also so etwas wie ein homöopatisches Mittel? Die Wirkung lässt sich nicht so genau erhärten, aber man muss daran glauben? Vielleicht nützt es ja!

Aber Moment mal! Ein Mittel, auch ein homöopatisches: das kann ich einnehmen, ich hab es in der Hand. Es gibt eine Packungsbeilage. Dort lese ich die genaue Dosierung und den Anwendungszweck. Und dann ist es mir überlassen, das Mittel zu brauchen oder es einfach im Vorrat zu haben.

Der Segen aber: das ist doch kein Mittel, das ich anwenden kann oder im Vorrat haben sollte?! Ich denke, irgendwie greift das zu kurz.

Du hast recht. Der Segen ist etwas Anderes als einfach ein *Mittel* zum Gesundwerden oder zum Gesundbleiben.

Aber: Ein Segen sagt mir doch auch ein gutes, behütetes Leben zu! Denk einmal an die beliebten irischen Segenswünsche: ganz anschaulich wird mir da z.B. zugesagt: *Mögest du den Wind im Rücken haben, möge die Sonne dein Gesicht bescheinen und Regen sanft auf deine Felder fallen ...* usw.!

Der Segen: der dient doch sehr wohl einem Leben, das gelingt! Ist er nicht doch ein Mittel zum Wohlergehen?!

Ich muss nachdenken über das Wort „Mittel“:

Wir Menschen suchen nach wirksamen Mitteln und wenden Mittel an, um unser Geschick in unserem Sinn zu lenken. Wir suchen zum Beispiel jetzt nach Impfstoffen. Und wenn wir ein gutes Mittel gefunden haben, dann wenden wir es an!

Einen Segen aber kann ich beim besten Willen nicht einfach anwenden oder ihn gar in die Hände nehmen. Der Segen ist nicht greifbar, sonst wäre das ja magisches Denken.

Der Segen ist zwar durchaus auch ein Mittel. Aber ein Mittel in Gottes Hand. Ich verfüge nicht darüber, genauso wenig wie ich über meinen Atem und meinen Herzschlag verfügen kann. Segen geschieht. Ich kann ihn nur empfangen und anderen zusprechen.

Dann kann man also sagen: Segen ist der Ausdruck davon, dass Gott der Schöpfer ist, der das Leben will und diese Welt geschaffen hat. Und Segensworte sind ein Mittel, uns das bewusst zu machen und zuzusprechen!

Wenn ich jemanden segne, dann vertraue ich also nicht auf die Wirkung dieser Worte, sondern ich glaube an die *Wirklichkeit* unseres Schöpfers! Ich glaube, dass er das Leben will und uns Menschen wirklich segnet! Und so kann ich mit Zuversicht sagen: Der HERR segne dich und behüte dich.

Lied „Segne uns, o Herr“ (119 Rückenwind-Liederbuch)

Predigt Teil 2

Eigentlich reicht das ja schon. „*Der HERR segne dich und behüte dich*“. Warum kommt diese Segenszusage jetzt noch weitere zwei Mal in ähnlichen Worten?

„*Aller guten Dinge sind drei*“ – sagt das Sprichwort.

=> Vielleicht tut es uns Menschen gut, etwas drei Mal zu hören. Es ist einfacher, sich etwas zu merken, wenn dasselbe auf drei verschiedene Arten zugesagt wird.

=> Vielleicht ist es aber auch darum, weil Gott sich uns Menschen auf drei Arten gezeigt hat: Als Schöpfer, in Jesus Christus und im Heiligen Geist. Paulus gebraucht in seinem Segenswunsch auch diese dreifache Form. Er spricht seinen Lesern die Liebe Gottes zu und die Gnade des Jesus Christus und die Gemeinschaft des heiligen Geistes.

Ja, das ist spannend. Aber dieser aaronitische Segen ist aus dem Alten Testament. Willst du quasi „rückwärts“ vom Neuen Testament her die Dreiheit von Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist hier hineinlesen?

Sagen wir: Ich höre es mit! Als Christ will ich das Alte Testament auch mit christlichen Ohren hören.

Heraushören tue ich aus diesem zweiten Teil des aaronitischen Segens eine besondere Zuwendung. „*Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.*“ Das erinnert mich fest daran, wie Jesus sich Menschen zugewandt hat.

Das hat etwas. An vielen Stellen im Alten Testament heisst es: wo Gott sein Angesicht den Menschen zuwendet, da leben sie auf, und wo er es abwendet, da vergeht das Leben.

Viele Menschen haben diese grosse Gnade gerade dort erfahren, wo Jesus ihnen begegnet ist. Sie haben aufgelebt, ihr Leben neu entdeckt. Jesus hat auch das Dunkle und Schuld nicht gescheut. Und er hat Menschen zutiefst Gottes Zuwendung erfahren lassen. Ja, er hat so den Menschen Gottes Gesicht gezeigt. Jesus sagt von sich selber im Johannesevangelium: „Wer mich sieht, sieht den Vater“.

Und so höre ich: „*Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.*“ Und ich vertaue mich dieser Gnade in Jesus Christus an.

Lied „Segne uns, o Herr“ (119 Rückenwind-Liederbuch)

Predigt Teil 3

Mir ist gerade aufgefallen: auch dieses Lied „*Segne uns, o Herr*“ ist dreiteilig ... so nun also der dritte Teil des Segens:

„*Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.*“ Fast das Gleiche, wie beim mittleren Teil, möchte man im ersten Augenblick sagen. Doch dann merke ich, nein, da schwingt nochmal etwas ganz Neues mit. –

Im mittleren Teil des aronitischen Segens steht „Gnade“: das geht gegen Innen, das heilt Zerrissenheit, hilft umzukehren. Gnade bringt Licht ins Leben, und neuen Mut.

Im 3. Teil aber steht „Frieden“: Da wird Gnade fortgeführt: Friede ist das, was daraus dann wachsen kann – er ist sozusagen die Frucht der Gnade. Frieden wirkt und zeigt sich gegen aussen.

Stimmt. Mir fällt auf: dieser letzte Teil des aaronitischen Segens hat etwas sehr Pfingstliches ... „Der HERR erhebe sein Angesicht **auf** dich ... : Ich kann da mithören, wie der Heilige Geist **auf** die Jünger gekommen ist, sie ergriffen hat und sie bewegt hat, hinauszugehen in ihre Welt.

Sie sind hinausgetreten nicht mit einem militanten Eifer, sondern mit einem Frieden, der sich unter ihnen ausgebreitet hat. Und das hat alle in Erstaunen versetzt.

Wenn ich Frieden finde, wenn ich mich zufrieden geben kann, dann bekomme ich die Hände frei zum Handeln!

Dieser dritte Teil des aronitischen Segens führt mich hinaus ins Leben. Er orientiert mich. Er richtet mich aus auf das, was nun vor mir steht. Uns ist da zu gesagt: Pack die Aufgaben an, die vor Dir liegen. Gottes Segen, seine Gnade und seinen Frieden hast Du im Rücken.

Ich wünsche Ihnen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, dass Sie den Segen Gottes erfahren und weitergeben können.

Gott wirkt, ganz gewiss. Und als Christen dürfen und sollen wir einander das zusagen. Zusagen auch mit dieser schönen alten Segensformel aus dem 4. Buch Mose.

Wir können uns tragen lassen von den alten Worten im Wissen: Schon ganz viele Menschen vor uns haben sich und ihr Erleben in diesen Worten geborgen und sich ermutigen lassen:

Gott wirkt, quer durch die Zeit. Nicht ich, aber ER hat es in der Hand. Bei ihm liegt Gnade und er befriedet und befreit mich zum Handeln und Hinausziehen weiter auf meinem Lebensweg.

Amen

Zwischenspiel F.Mendelssohn: Lied ohne Worte op.19.1

Fürbitte

Unser Gott und Vater,
komm mit Deinem Segen in unsere Welt und in unser Leben.

Wir haben es nicht in der Hand. Der Segen ist ein wunderbares Mittel, aber eines in Deiner Hand: Wir bitten Dich, lass uns Dein Wirken, Deine Wirklichkeit erfahren, heute an diesem Sonntagmorgen und auf dem Weg durch die neue Woche. Komm Du mit und segne uns und die Menschen, mit denen wir unterwegs sind.

Jesus Christus, Du lässt uns Menschen grosse Gnade erfahren. Danke für dieses Geschenk! Deine Zuwendung ermöglicht Umkehr, einen Neuanfang, dort, wo es nicht mehr weiter geht.

Es ist ein Segen, wenn Menschen loslassen können, was sie belastet. Es ist Gnade, wenn Vergebung möglich wird. Öffne Du auch heute in unserer Welt die Türen zur Umkehr und zum Neuanfang. Das bitten wir Dich besonders für Menschen in Nordamerika, wo Verbitterung und Wut über Unrecht unübersehbar an die Oberfläche tritt. Schenke Du Wege der Versöhnung und Mut zur Umkehr und zum Neuanfang.

Heiliger Geist, wir bitten dich, komm Du mit Deinem Frieden über uns. Lass unsere Hände frei sein für die Arbeit und die Aufgaben, die vor uns liegen. Lass uns im Vertrauen auf Dich ermutigt aufsehen. Weil Du wirkst, darum können wir getrost und mit Deinem Segen hinausziehen in die Zeit, die uns von Dir her entgegen kommt.

In einem Moment der Stille zu Musik bringen wir die Gebetsanliegen vor Dich, die uns heute Morgen wichtig sind

Gebets-Stille zu Pianomusik

Du dreieiniger Gott, Du stehst über allem, Du siehst uns und diese Welt und Zeit. Auf Deinen Segen vertrauen wir, Dich loben und preisen wir
Amen

Kollekte

- Mission 21

Dank

ein herzliches Dankeschön an Siegfried Zielke für die Musik, die er uns gespielt hat:

- als Zwischenspiel: von Felix Mendelssohn-Bartholdi: Lied ohne Worte op.19.Nr.1
- zur Gebetsstille: von Robert Schumann „Erinnerungen“ op.68 Nr.28
- und zum Ausklang wird er von Frederick Chopin den Minutenwalzer op.64.Nr.1 spielen

Unser Vater

Schlusslied „Der Herr segne dich“ (105 Rückenwind-Liederbuch)

Sendungswort und Segen

*Hebt eure Hände empor zu ihm und lobet den HERRN.
Von Zion her segne Dich der HERR, der Himmel und Erde gemacht hat"*
nach Ps.134

Diese Worte aus Psalm 34 mögen Sie, liebe Hörerinnen und Hörer begleiten durch diesen Tag und weiter in die kommende Woche. Gehen Sie mit dem Segen Gottes

*Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.*

Ausgangsspiel F.Chopin Minutenwalzer op.64.1